





EIN NETZWERK FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IN DER STADTTEILARBEIT

Inhalt

03	Vorwort Überburgermeister Frank Baranowski
04	Gemeinsam noch besser aufgestellt: Interview mit Karina Wrona, Beate Rafalsk und Johannes Mehlmann, Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e. V.
06	Bewohnerbeirat Tossehof
08	Bürgerverein Rotthausen e. V./Stadtteilarchiv Rotthausen e. V.
10	Bulmker Forum
12	Forum 2000 Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord e. V.
14	Hüllen aktiv e. V.
16	Initiative Alfred-Zingler-Haus e. V.
18	Mobile Jugendarbeit
20	Nachbarschaft Buer-Ost
22	Netzwerk GE-Heßler e. V.
24	Quartiersprojekt Scholven
26	Rotthauser Netzwerk e. V.
28	Runder Tisch Feldmark in de
30	Runder Tisch Horst
32	Runder Tisch Schalke Wend
34	Schaffrather Mitte e. V.
36	Stadtteiloffensive Ückendorf Aktiv Ehr
38	Zukunftswerkstatt Hassel
40	Impressum

Sie möchten
in der Stadtteilarbeit
aktiv werden?
Wenden Sie sich an die
Initiativen vor Ort oder
zentral an die
Ehrenamtsagentur
Gelsenkirchen!

Aktiv für Gelsenkirchen

Was wäre eine Stadt ohne die Menschen, die in ihr leben?
Blöde Frage. Sie wäre natürlich nichts. Und was wäre eine
Stadt ohne die vielen tausend Menschen, die sich in ihr engagieren? Auch sie wäre nichts. Denn sie wäre gar keine Stadt, kein Gemeinwesen, sondern lediglich eine Ansammlung von Häusern und zufällig nebeneinanderher lebenden Individuen.
Nein, zur Stadtwerdung braucht es stets mehr. Dazu braucht es vor allem Bürgerinnen und Bürger im eigentlichen Sinn, nämlich diejenigen, die Verantwortung für sich und andere, für ihre Nachbarschaft und ihr Gemeinwesen übernehmen, Menschen, die sich einmischen und mitgestalten.

Als Oberbürgermeister macht es mich sehr glücklich und auch ein wenig stolz zu sehen, in welch herausragendem Maße sich die Menschen in Gelsenkirchen in diesem Sinne als echte Bürgerinnen und Bürger ihrer Stadt verstehen. Das zeigt sich besonders an den teils seit Jahrzehnten bürgerschaftlich getragenen Initiativen in den Quartieren. Deren engagierte Mitglieder gehen mit wachen Augen durch ihr Viertel, sie moderieren und kommunizieren, sie mischen sich auf politischer Ebene im Dienste aller ein.

Einzelne dieser Gruppen davon haben sich bewusst locker organisiert, um in wechselnder Zusammensetzung Fragen, die sich im Stadtteil stellen, zu diskutieren. Andere verfügen über feste Strukturen, haben Arbeitsgruppen gebildet und sind beispielsweise eingetragene Vereine. Es gibt Runde Tische, die sich aufgrund bestimmter Problemstellungen gebildet haben, und andere, die Belange der Stadtteile breit diskutieren. Bei einigen geht es verstärkt um identifikationsstiftende Pro-

jekte, wie Stadtteilfeste, bei anderen stehen Sachfragen im Mittelpunkt.

Allen diesen Initiativen ist gemeinsam: Sie sind wichtig für das Wir-Gefühl in den Stadtteilen und für



die Entwicklung vor Ort. Und sie sind unverzichtbar für Gelsenkirchen: Ohne ihr Engagement wäre unsere Stadtgesellschaft nicht nur ärmer, sondern nur schwer vorstellbar.

Deshalb unterstützen wir als Stadtverwaltung dieses Engagement nur zu gern. Der Quartierfonds etwa, durch den diesen Initiativen auch schnell und unbürokratisch Mittel für ihre Arbeit vor Ort zur Verfügung gestellt werden können, war mir deshalb auch ein ganz persönliches Anliegen. Auch den nun eingeleiteten Prozess der Vernetzung unter dem Titel "Aktiv für Gelsenkirchen" wird die Stadt begleiten und unterstützen. Schließlich verstehen wir uns nicht erst seit Anbruch des digitalen Zeitalters als eine bestens "vernetzte Stadt". Dass das so ist – im Stadtteil wie in der Gesamtstadt –, daran haben auch die vielen Stadtteilinitiativen und Runden Tische einen großen Anteil.

Und dafür danke ich allen Aktiven von Herzen!

lhr

F. / /.

Frank Baranowski

Oberbürgermeister

Gemeinsam noch besser aufgestellt

EIN NETZWERK FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Runde Tische und andere bürgerschaftliche Stadtteilinitativen gibt es in Gelsenkirchen schon seit Jahrzehnten. Unter dem Motto "Aktiv für Gelsenkirchen" hat man nun begonnen, sich stadtweit zu vernetzen. Karina Wrona, Vorsitzende der Ehrenamtsagentur und die Agentur-Geschäftsführer Beate Rafalski und Johannes Mehlmann erläutern, warum das so wichtig ist.

"Aktiv für Gelsenkirchen", das steht für Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement über Quartiersgrenzen hinweg. Was ist die Absicht dahinter? Karina Wrona: Die Stadtteilinitiativen leisten ungemein wertvolle Arbeit für Gelsenkirchen. Mit ihrer Ortskenntnis, ihrem Engagement und ihrer Kreativität stellen sie einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung und das gesellschaftliche Leben in ihrem Stadtteil dar.

Johannes Mehlmann: Wenn jetzt aus dem Nebeneinander dieser Quartiersinitiativen ein Miteinander wird, dann profitieren alle davon – Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen wie die ehrenamtlich Tätigen.

Beate Rafalski: Die Quartiersinitiativen sollen ja keine isolierten Einzelkämpfer sein, sondern in ein großes Netz eingebunden werden, das ganz Gelsenkirchen umspannt.

Karina Wrona: Ja, gemeinsam sind wir noch besser

aufgestellt, um den stetigen gesellschaftlichen Veränderungen gerecht werden zu können.

Beate Rafalski: Und gerade wegen der regionalen Unterschiede und der Verschiedenheit von Tätigkeitsbereichen sehen wir großartige Möglichkeiten für fruchtbare und stabile Zusammenarbeit. Jede Initiative verfügt ja über einen eigenen Erfahrungsschatz und über eigene Kompetenzen.

Wie sieht eine solche Zusammenarbeit in der Praxis aus?

Johannes Mehlmann: Die Zusammenarbeit beginnt mit den regelmäßigen informellen Austauschmöglichkeiten und geht bis zur operativen Unterstützung durch Methoden, Ideen, Arbeitsweisen und Konzepte. Konkret: Wenn ich ein Nachbarschaftsfest ausrichte, muss ich mich logistisch beispielsweise um das Spülen von Geschirr kümmern. Wenn ich dann weiß, dass es in der Stadtteilarbeit in Schalke ein Spülmobil gibt, kann ich die Kolleginnen und Kollegen bitten, mich zu unterstützen – was genauso schon passiert.

Wie kam es zu der Idee von "Aktiv für Gelsenkirchen"?

Karina Wrona: Oberbürgermeister Frank Baranowski hat bereits 2015 aufgerufen, dass sich die einzelnen Gruppen intensiver austauschen und enger vernetzen sollen. Und seitdem hat er stetig angeregt, ein informelles Netzwerk der Stadtteilinitiativen aufzubauen. Jetzt ist "Aktiv für Gelsenkirchen" entstanden.

Beate Rafalski: Und die Stadt Gelsenkirchen unterstützt die Arbeit der Initiativen nicht nur ideell, sondern auch finanziell. In diesem Jahr mit 100.000 Euro im Rahmen des Quartiersfonds. Und auch 2018 wird diese Summe wieder zur Verfügung stehen. Durch den Quartiersfonds ist es möglich, kurzfristig und schnell Maßnahmen finanziell zu unterstützen. Damit können Sachanschaffungen, aber auch notwendige administrative Kosten finanziert werden.

Welche Rolle spielt die Ehrenamtsagentur bei "Aktiv für Gelsenkirchen"?

Johannes Mehlmann:: Wir sind die gemeinsame Schnittstelle, wir moderieren und koordinieren, wir sorgen dafür, dass die Kommunikation fließt. So stellen wir zum Beispiel eine Cloud zur Verfügung, die als "Arbeitsbibliothek" von allen angeschlossenen Initiativen genutzt werden kann. Auf diese Weise unterstützen wir die Arbeit der bürgerschaftlich engagierten Menschen.

Karina Wrona: Die Arbeit der Runden Tische und der Stadtteilinitativen ist unverzichtbar für die Entwicklung vor Ort in den Quartieren. Ich bin immer wieder begeistert, wenn ich das sehe.



Karina Wrona



Beate Rafalski



Johannes Mehlmann

Den Wandel begleiten

BEWOHNERBEIRAT TOSSEHOF

ENTSTEHUNG

Der Bewohnerbeirat Tossehof ist eng verbunden mit der Stadterneuerung Gelsenkirchen: Sie hat durch tiefgreifende Modernisierung den Tossehof in den Jahren 2006 bis 2012 vom Problemviertel zu einem qualitätsvollen, stadtnahen Wohnquartier im Grünen gemacht. Der Beirat wurde 2007 ins Leben gerufen und hat diesen positiven Wandel der Siedlung begleitet und mitgestaltet.

ZIEL

Der Tossehof-Beirat soll das Miteinander im Tossehof fördern und eine Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner bieten, wenn es um Fragen, Probleme und Anregungen geht.

Festes Domizil ist dabei das Quartiersbüro, das zentral in der Siedlung im Ladenzentrum untergebracht ist. Hier arbeitet auch das Quartiersmanagement.

PROJEKTE

Ein Quartier braucht Feste, sie strukturieren den Jahreslauf und bringen Menschen zusammen. So auch im Tossehof: Der vom Bewohnerbeirat organisierte alljährliche Nikolausmarkt zu Beginn des Dezembers ist fester Bestandteil des Jahreskalenders. Die Besucher können sich dabei von einer bunten

Vielfalt an Ständen, Aktionen sowie einer Tombola überraschen lassen. Essen und Trinken – hausgemacht natürlich – ist ebenfalls dabei.

Auch das Bühnenprogramm wird überwiegend von Akteuren aus dem Tossehof gestaltet.

Ein Höhepunkt war sicherlich der Tag der Städtebauförderung 2016: Bundesministerin Barbara Hendricks eröffnete diesen bundesweiten Tag vor 600 Menschen im Rahmen des Tossehof-Frühlingsfestes. Anschließend unternahm sie, geführt vom Beirat des Tossehofs und begleitet von Oberbürgermeister Frank Baranowski und Staatssekretär Thorsten Klute, einen ausgie-

tär Thorsten Klute, einen ausgiebigen Rundgang, traf Bewohnerinnen und Bewohner und machte sich ein Bild von der "Wohnoase im Grünen".

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Sommerfest
- Nikolausmarkt
- Gedächtnistraining
- Tossehof-Chor





Frühlingsfest anlässlich des Tags der Städtebauförderung 2016 mit ...



Fester Vorweihnachtstermin: der Nikolausmarkt



... Spaziergang durch den Tossehof mit Bundesbauministerin Barbara Hendricks und Bewohnern



Beiratssitzung

Bewohnerbeirat Tossehof Detlev Czackowski Ravenbusch 2, 45888 Gelsenkirchen Telefon 0209 800 865 95 detlev.czackowski@gelsenkirchen.de

Tolerante Zusammenarbeit

BÜRGERVEREIN ROTTHAUSEN E. V./STADTTEILARCHIV ROTTHAUSEN E. V.

ENTSTEHUNG

Am 19. März 1965 veröffentlichte das Rotthauser Wochenblatt eine Einladung zu einer Bürgerversammlung. 43 Rotthauser Bürger kamen – die Geburtsstunde des heutigen Bürgervereins, der offiziell am 4. Mai 1965 gegründet wurde.

ZIEL

"Zweck des Vereins ist die Vertretung der Interessen der Bürger des Stadtteils Rotthausen zur Lösung örtlicher Probleme, insbesondere die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, sowie die Förderung des Umweltschutzes. Die Erfüllung des Vereinszwecks geschieht ohne Bevorzugung einer politischen oder konfessionellen Richtung. Der Verein strebt eine tolerante Zusammenarbeit mit allen übrigen Organisationen in Fragen der Belange des Stadtteils Rotthausen an."
So steht es in der Satzung aus dem Jahr 1965 – alles Ziele, die noch heute gültig sind.

PROJEKTE

Es versteht sich von selbst, dass ein Verein, der die Jahre des Strukturwandels seit mehr als 50 Jahren in der Stadtteilarbeit mitgestaltet hat, in dieser Zeit eine Fülle von Aufgaben erfüllt hat. Dabei standen und stehen immer das Wohl der Bürgerinnen und

Bürger, das Miteinander im Quartier und Erhalt und Pflege des Stadtteils im Zentrum der Aktivitäten.

AKTIVITÄTEN

- Vertretung der Interessen Rotthauser Bürger bei der Lösung örtlicher Probleme
- Aktionen zur Förderung der Heimatpflege und der Heimatkunde, des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie des Umweltschutzes und der Bewahrung der natürlichen Umwelt
- Erhaltung historisch wertvoller Bausubstanz
- Pflege der Geselligkeit
- Regelmäßige Bürgersprechstunden



Ausflug zum Schiffshebewerk Henrichenburg



Musik verbindet die Kulturen

Bürgerverein Rotthausen e. V. Karl-Meyer-Straße 47, 45884 Gelsenkirchen Telefon 0209 122 92 buergerverein@rotthausen.de www.rotthausen.de

Bürgersprechstunde

Samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr, mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr, gleichzeitig Seniorenberatung

Lebendige Geschichte



ENTSTEHUNG

1976 entstand das Stadtteilarchiv Rotthausen, damals wie heute unter Vorsitz des Diplom-Ingenieurs Karlheinz Rabas. Es umfasst eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Region allgemein und der Geschichte Rotthausens im speziellen. Beheimatet ist das Archiv im Volkshaus Rotthausen.





KONTAKT

Stadtteilarchiv Rotthausen e. V. Volkshaus Rotthausen Mozartstraße 9, 45884 Gelsenkirchen Telefon 0209 13 63 53 www.stadtteilarchiv-rotthausen.de

Öffnungszeiten

Dienstags von 17.00 bis 19.00 Uhr, andere Termine sind nach Vereinbarung möglich

Kulturübergreifende Begegnungen

BULMKER FORUM

ENTSTEHUNG

Das Bulmker Forum ist eng verbunden mit dem "Stadtteilprogramm Südost", das von 2002 bis 2012 die Stadterneuerung im Gelsenkirchener-Südosten vorantrieb. Als bürgerschaftliche Initiative, die sich auf Bulmke fokussiert, hat das Forum diesen Erneuerungsprozess orts- und fachkundig begleitet und durch Veranstaltungen stabile Plattformen für kulturübergreifende Begegnungen geschaffen.

ZIEL

Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil, dafür engagieren sich viele Menschen in Gelsenkirchen-Bulmke. "Das wichtigste Thema im Stadtteil ist das Zusammenleben – gerade bei vielen unterschiedlichen Lebensstilen. "Nur der Kontakt zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen erzeugt Aufgeschlossenheit. Deswegen sind gemeinsame Veranstaltungen im Stadtteil ein wichtiges Element", so Forums-Sprecher Werner Skiba.

PROJEKTE

Und gemeinsame Veranstaltungen sind auch ein zentraler Baustein der Aktivitäten: Das Martinsfest im Bulmker Park ist mittlerweile zur Institution geworden. Zum ersten Mal ritt Sankt Martin im November 2003. Am Fest beteiligen sich Gruppen, Organisationen, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und Parteien, mehr als 30 aktuell. Gemeinsam stellen sie Jahr für Jahr diese Attraktion auf die Beine. Mittlerweile findet es auf dem modernisierten Drachenspielplatz im Park statt und ist zu einem Anziehungspunkt auch weit über den Stadtteil hinaus geworden.

PROJEKTE

- Martinsfest im Bulmker Park
- Gestaltung des Orangeplatzes zu einem multifunktionalen Spiel- und Sportplatz
- Erhalt der Grundschule Wanner Straße
- Gestaltung des Emma-Bunkers mit bunter, künstlerischer Fassade
- Gestaltung des Glücksdrachens auf dem Spielplatz im Bulmker Park

 Präventionsrat Bulmke





Veranstaltungsort: der Drachenspielplatz im Bulmker Park



Das Martinsfest im Bulmker Park ist eine Institution

Bulmker Forum Werner Skiba Telefon 0163 230 21 94 wskiba@googlemail.com

Treffen: jeden ersten Montag im Monat im Kettlerhaus, Im Mühlenfeld 10, 45888 Gelsenkirchen.

Gemeinsam für Bismarck und Schalke-Nord

FORUM 2000 GELSENKIRCHEN-BISMARCK/SCHALKE-NORD E. V.

ENTSTEHUNG

Die Wurzeln des Forums 2000 liegen in den ersten Jahren der Stadtteilerneuerung in Gelsenkirchen: 1995 startete das Programm "Gemeinsam für Bismarck und Schalke-Nord" (heute: Soziale Stadt).

LEITPROJEKTE

waren der Bau der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck (EGG) und die Umnutzung der Zechenbrache Consol 3/4/9. Angeregt dadurch kamen 1996 Vereine und Akteure aus diesen Stadtteilen zusammen und gründeten das "Forum 2000".

ZIEL

Die Lebensqualität und das Miteinander der Menschen in den Quartieren fördern. Motto: "Gemeinsam für Bismarck und Schalke-Nord". Wo früher Kohle gefördert wurde, arbeitet heute die Geschäftsstelle des Forums 2000: im ehemaligen Pförtnerhaus der Zeche Consol. Hier wird geplant, kommuniziert und organisiert. Hier – oder auch im Integrativen Multikulturellen Zentrum der AWO, Paulstraße oder in der Begegnungsstätte Haverkamp an der Bickernstraße – wird beraten, informiert und präsentiert und so, ganz wichtig in einem multikulturell geprägten Stadtgebiet, die Völkerverständigung gefördert.

PROJEKTE

Wichtige und weithin wahrgenommene Instrumente dafür: Stadtteilfeste für die ganze Familie, saisonal wiederkehrend. Zu Karneval der Kinderkarnevalsumzug durch den Haverkamp, in den Sommermonaten das Bismarcker Familienfest, im Herbst der Bismarcker Martinsumzug, in der Adventszeit der Weihnachtsmarkt, alles im Consolpark. Gemeinsames Feiern verbindet, stärkt den Zusammenhalt und die Identifikation mit dem Quartier. Das haben die zurückliegenden Jahrzehnte bewiesen. Das Forum übernimmt dabei die Organisation und die technische sowie inhaltliche Begleitung der Feste. Diese Feste werden ausschließlich ehrenamtlich und nichtkommerziell ausgerichtet; die Akteure beteiligen sich mit Info- und Verkaufsständen oder nehmen am Bühnenpro-

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

gramm teil.

- Herausgabe des Stadtteilführers "Der Consol-Lotse"
- Bereitstellung von Materialien für Vereinsfeste
- Informationen und Qualifizierung der Mitglieder
- Teilnahme am Präventionsrat Bismarck



Sitz der Geschäftsstelle: Consol 3/4/9

Forum 2000 GE-Bismarck/Schalke-Nord e. V. Consolstraße 1, 45889 Gelsenkirchen Telefon 0209 70 26 39 68 forum2000ge@gmx.de www.forum2000-gelsenkirchen.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstags von 15 bis 17 Uhr



Mittlerweile eine Institution: der Kinderkarnevalszug durch den Haverkamp



Der Vorstand des Forums 2000

Ein Stadtteil wird bunt

HÜLLEN AKTIV E. V.

ENTSTEHUNG

Gründung 2007: Rund 20 Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Seniorenheime, Vertreter von Kirchen, Parteien und Vereinen sind in der Stadtteilinitiative "Hüllen aktiv e. V." vertreten.

ZIEL

Die Belebung des Stadtteils Hüllen durch bunte, attraktive Veranstaltungen. Das führt im zweiten Schritt zu einer Aufwertung des Stadtbildes und der Steigerung der Lebensqualität und des Miteinanders der Menschen im Quartier. Initiativ-Mitglied Klaus Wehrhöfer: "Wir wollen unseren Stadtteil lebenswerter und liebenswerter machen. Dabei sind sind wir offen für alle Bevölkerungsgruppen. Alle sollen spüren, dass wir zusammenhalten können und wollen."

PROJEKTE

Mehrere Großveranstaltungen wie die Hüller Messe, die Gingko-Baum-Pflanzaktion oder der Adventsmarkt bieten jährliche wiederkehrende Attraktionen, die ein fester Teil des Hüller Stadtteillebens geworden sind.

Der Frühling wird traditionell mit der Aktion "Hüllen blüht auf" begrüßt. Dabei landen Hornveilchen, Primeln und Stiefmütterchen in zweckentfremdeten, handbemalten Konservendosen und verschönern danach Zäune und Laternen im Viertel. Und die "längste Kaffeetafel in Hüllen" ist dabei eine Attraktion für sich, mit Kuchenbüfett und einem bunten, hausgemachten Rahmenprogramm.

Verdiente Akteure, die sich in besonderer Weise für die Menschen in ihrer Nachbarschaft eingesetzt haben, werden durch "Hüllen aktiv" mit der "Nachbarschaftsurkunde" ausgezeichnet.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- "Hüllen blüht auf"
- Zukunftswerkstatt
- Hüller Messe
- · Ginkgo-Pflanzaktion
- Nachbarschaftsurkunde
- Hüller Weihnachtsbaum

ZENTRALE VERANSTALTUNGSORTE

Ferdinand-Lassalle-Haus, Seniorenheim St. Anna, Herz Jesu Kirche, Lutherkirche.





Hüllen aktiv – aktiv für Lebensqualität in Hüllen



Gingko-Pflanzaktion mit dem Oberbürgermeister

Hüllen aktiv e.V. Wanner Straße 128, 45888 Gelsenkirchen Telefon 0209 17 70 91 38 info@huellen-aktiv.de www.huellen-aktiv.de



Nachbarschaftsarbeit macht Spaß



"Hüllen blüht auf": bemalte Dosen schmücken den Stadtteil



Nachbarschaftsarbeit ist kreativ

Integration und sozialen Frieden schaffen

INITIATIVE ALFRED ZINGLER-HAUS E. V.

ENTSTEHUNG

2011: Nach der Schließung des ehemaligen "Haus der Offenen Tür" Alfred-Zingler-Haus ergriffen Engagierte in Bulmke-Hüllen die Initiative und schufen eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche. Nach und nach erweiterte sich der Kreis, stießen weitere Gruppen hinzu: Ein Haus für alle Generationen und viele Kulturen entstand. Mit der Vereinsgründung 2016 wurde dafür eine stabile Struktur geschaffen. Im Verein sind Menschen aus dem Quartier zusammengeschlossen, die sich ergänzende Kompetenzen mitbringen: pädagogische, künstlerische, handwerkliche, sportbezogene, kaufmännische und wissenschaftliche.

ZIEL

Integration und Teilhabe im Quartier. Der besondere Fokus liegt dabei auf Angeboten für Menschen, die unter ökonomisch, sozial und kulturell ungünstigen Bedingungen leben: Menschen ohne Beschäftigung, Menschen mit geringen Renten, Alleinerziehende, kinderreiche Familien sowie Migrantinnen und Migranten. Die Angebote der AZH-Initiative mindern soziale Ungleichheit, fördern soziale Mobilität, schaffen Integration und somit sozialen Frieden.

PROJEKTE

Das Alfred-Zingler-Haus ist heute wieder ein "Offenes Haus" für das Quartier im Stadtteildreieck Bulmke-Schalke-Altstadt. Und: Es ist eine Heimat für viele Verbände und Gruppen vor Ort (Chorgesang, Schauspiel, Sport und Tanz, Naturschutz, Integration u.a.). Dieses Engagement wurde 2016 mit dem Ehrenamtspreis der Sparkasse Gelsenkirchen ausgezeichnet.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Selbsthilfe-Gruppen
- "ZWAR-Gruppen" ("Zwischen Arbeit und Ruhestand")
- das NRW-geförderte Projekt "Gemeinsam schaffen wir mehr…" mit seinen Maßnahmen "Low-Budget-Küche", "Bewegung und Ernährung" für Eltern und Kinder, "Do-it-yourself-Werkstatt"
- Reparatur-Café, Fahrradwerkstatt, Schenk- und Tauschgelegenheit, Fairteiler
- Taekwondo-Kurs, Gruppenstunden und Ausflüge für Kinder





Benefiz-Konzert für Flüchtlingskinder



Spontanes Jammen bei den AllerWeltsMusiken

- Sprachkurse und Unternehmungen für Geflüchtete
- Integrationskurse, ABC-Kochkurse und Rückenschule
- Eltern-Kind-Café für multikulturelles Familienpublikum
- diverse kulturelle Veranstaltungen, häufig mit integrativem Aspekt (AllerWeltsMusiken, "yellow moon" u.a.)



Eltern-Kind-Café



Umweltdiplom für Kinder

Initiative Alfred Zingler-Haus e. V. Günter Bargel, Vorsitzender Margaretenhof 10 – 12, 45888 Gelsenkirchen Telefon 0209 843 07 ini.azh@gmx.de www.alfred-zingler-haus.info

Wir kommen vorbei!



MOBILE JUGENDARBEIT

ENTSTEHUNG

2012 taten sich die Katholische Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen qGmbH und der Bauverein Falkenjugend zusammen, um die "Mobile Jugendarbeit" zu gründen.

ZIEL

Die Mobile Jugendarbeit kümmert sich um Kinder und Jugendliche in Schalke-Nord. Sie sucht sie an ihren Treffpunkten auf ("mobil") und bietet im Bewohnertreff Josefinenstraße sinnvolle Freizeitgestaltung und Projektarbeit.

PROJEKTE

Orientiert an den Wünschen junger Menschen konzipiert die Mobile Jugendarbeit fördernde und sinnvolle Freizeitangebote. So entstehen über das ganze Jahr verteilt verschiedenste Veranstaltungen, die die Interessen der Jugendlichen aufnehmen und daraus konkrete Angebote formen: Tanz, Musik, Beratung und Betreuung. Die können von den einzelnen Cliquen in Anspruch genommen werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen auch regelmäßig die informellen Treffpunkte von Jugendlichen, sie organisieren Ferienprogramme und haben jederzeit ein offenes Ohr für die Sorgen und Probleme von jungen Menschen (und deren



Eltern). Die hier gemachten Erfahrungen fließen in die Weiterentwicklung der Methoden und Angebote ein. Und: Sie kommen zahlreichen Gremien der Stadt Gelsenkirchen zu Gute. in denen die Mobile Jugendarbeit vertreten ist.

ANGEBOTE

- Kochkurse f
 ür Kinder und Eltern
- Musik- und Theaterprojekte
- Ferienprogramme
- Sportangebote

ZENTRALE VERANSTAL-**TUNGSORTE**

Bewohnertreff Josefinenstraße, Philip-Neri-Zentrum in der Neustadt und Bürgergarten Schalke-Nord.





Daumen hoch: Hier werden Wünsche berücksichtigt



Begeisterte Mädels: Schminkkurs







Ansprechpartner der Mobilen Jugendarbeit Gelsenkirchen: Erkan Öztürk, Jerome Wenzel und Yvonne Krüskemper



Programm für die Jungs: Fußball im Consol Park



Mobile Jugendarbeit KATH, JUGENDSOZIALARBEIT & BAUVEREIN FALKENJUGEND

KONTAKT

Mobile Jugendarbeit Gelsenkirchen Wildenbruchstraße 23-27, Gelsenkirchen Telefon 0209 38 96 82 66 ykrueskemper@mobilejugendarbeit.de www.mobilejugendarbeit.de

Aus eigener Kraft: Tage der Nachbarschaft

NACHBARSCHAFT BUER-OST

ENTSTEHUNG

Am Anfang stand die Idee "Nachbarschaftsfest". Sie entstand 2015 auf den ersten Buerschen Quartierskonferenzen. Und um ein solches Fest zu organisieren, bildete sich die Nachbarschaft Buer-Ost aus rund 20 bis 30 Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Einrichtungen des Viertels: Schulen, Kindergärten, Erwachsenenbildungseinrichtung, Kneipen, Schützenverein, ZWAR-Gruppe, Musikschule, christliche Gemeinden, Pflegeheim und Bezirksjugendforum.

ZIEL

Die Nachbarschaft und das Miteinander im Quartier stärken und die verschiedenen Generationen, Kulturen und Gruppen zusammenbringen. Um dafür Projekte und Maßnahmen zu entwickeln, gibt es ständige Arbeitsgruppen: Jung und Alt, Kommunikation, Verkehr und Wohnumfeld, Nachbarschaftsfeste.

PROJEKTE

Miteinander von Menschen, dafür braucht man Raum, in diesem Fall vor allem öffentlichen. Er soll in Buer-Ost als öffentlicher Begegnungsraum entwickelt werden. Und wie ein solcher öffentlicher Begegnungsraum aussehen kann, wurde bereits eindrucksvoll bewiesen: durch die Highlights der Jahre 2016 und 2017, die "Tage der Nachbarschaft". Sie fanden rund um die Wiese am Spinnweg statt, ein Fest mit eigenen Mitteln aus eigener Kraft des Viertels. Durch die Vernetzung mit vielen Einrichtungen des Stadtteils entwickelte sich eine Gemeinschaft, die Hand in Hand das Fest plante und durchführte.

Waren es 2016 etwa 40 Ehrenamtliche, so konnte das Netzwerk im Jahr 2017 schon 60 Helfer zählen. Sie machten es möglich, dass die Straßen und die Spinnwegwiese für fünf Stunden zur generationenübergreifenden Festmeile wurden. Unter den Attraktionen dabei: eine interkulturelle Gesprächsrunde zum Thema "Nächstenliebe und Nachbarschaft", Kreativstände zum Basteln und Modellieren, jede Menge Live-Musik mit Tiefgang, ein Wunschbaum und natürlich leckeres Essen und Trinken. Etliche Dutzend Helfer und Helferinnen sorgten dabei für den reibungslosen Ablauf. Auch für 2018 ist dieses Fest geplant, dann der 3. Tag der Nachbarschaft.

TERMINE

An jedem dritten Dienstag im Monat trifft sich in der Kneipe "Dröges Eck" (Lindenstraße 79) der Nachbarschafts-Stammtisch.



Hausgemachtes Catering



... rund um die Wiese am Spinnweg





Reger Zuspruch beim "Tag der Nachbarschaft" ...



Gesprächsrunde zu Nachbarschaft und Nächstenliebe

Nachbarschaft Buer-Ost Wilfried Reckert Urnenfeldstraße 27a, 45894 Gelsenkirchen Telefon 0157 54 07 89 63 reckert@jpberlin.de

Aktiv für Heßler

NETZWERK GE-HESSLER E. V.

ENTSTEHUNG

Das Netzwerk GE-Heßler ist noch jung: 2015 fanden sich Heßleraner Bürger, Firmen, Vereine und Organisationen zusammen, um das Netzwerk zu gründen.

ZIEL

Das Netzwerk GE-Heßler sieht sich als Heimat für alle Heßleraner Bürger, Firmen, Vereine und Organisationen, die daran interessiert sind, die Lebensqualität im Stadtteil zu verbessern. Unter dem Dach des Netzwerks werden dafür Ideen gesammelt, wird geplant und umgesetzt.

PROJEKTE

Ein zentrales Instrument ist die "Heßler Runde": Hier können sich Bürgerinnen und Bürger an der Quartiers- und Stadtteilplanung in ihrem Wohnquartier beteiligen, Ideen und Anregungen einbringen. Ausgehend von der Runde werden Arbeitsgruppen geformt, die konkret die Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität in Heßler erhal-

ten und verbessern wollen. Natürlich werden auch Vorschläge und Wünsche an die Gremien der kommunalen Verwaltung und Politik kommuniziert. Begleitet wird die "Heßler Runde" durch das lokale "aGEnda-21-Büro".

Zwei Beispiele für die genannten Arbeitsgruppen: Über die eigene Facebook-Seite "Netzwerk GE-Heßler" kommuniziert man direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern, lotet Bedarfslagen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort aus. Und ein Projekt, das allen sehr am Herzen liegt, ist die Einführung einer durchgehenden Tempo-30-Zone für

den Fersenbruch, der zentralen Verkehrsachse Heßlers.

ANGEBOTE

- Sommerfeste
- Adventsmarkt
- Unterhaltungsangebot "Von Bürgern für Bürger"
- Frühjahrsputz im Stadtteil
- Ausstellungen historischer Bilder aus Heßler





Der Vorstand des Netzwerks Heßler



Heßler

Rege Öffentlichkeitsarbeit: Plakate kündigen die Veranstaltungen des Netzwerks an



Gute Unterhaltung beim Sommerfest



Historische Bilder aus Heßler: die Vergangenheit lebendig halten

KONTAKT

Netzwerk GE-Heßler e. V. Kanzlerstraße 17, 45883 Gelsenkirchen info@netzwerk-ge-hessler.de Facebook: Netzwerk GE-Hessler

Was braucht der Mensch?

QUARTIERSPROJEKT SCHOLVEN

ENTSTEHUNG

Im August 2014 fiel der Startschuss für das "Quartiersprojekt Scholven" – nach Vorüberlegungen, die bis in Jahr 2009 zurückreichen. Mit dem Quartiersprojekt wird erstmals in Scholven sozialraumorientierte Arbeit betrieben. Der Unterschied zu rein betreuender Arbeit: Das Quartiersprojekt soll Strukturen schaffen und Potenziale aktivieren, um die Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner zu befähigen, eigene Ideen und Konzepte zu entwickeln. Hilfe zur Selbsthilfe also. Das vom Caritasverband des Bistums Essen geförderte Projekt ist zunächst his Dezember 2018 befristet.

ZIEL

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Frage: "Was braucht der Mensch in Scholven?" Daraus sind zwei strategische Ziele abgeleitet worden: Zum einen werden die Menschen in Scholven darin unterstützt, ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten. Zum anderen werden Netzwerke aufgebaut, um die Zusammenarbeit innerhalb des Stadtteils zu fördern und bürgerschaftliches Engagement anzustoßen. Um dieses Projekt umzusetzen, ist eine Fachkraft engagiert worden, die als Ansprechpartnerin im Quartier fungiert, den Entwicklungsprozess moderiert und die Bewohnerschaft direkt vor Ort unterstützt.

PROJEKTE

Basis der Arbeit sind die Themen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger. Die Mitarbeiterin des Projektes arbeitet nach dem Fachkonzept Sozialraumorientierung und stellt damit den erklärten Willen der Menschen in den Mittelpunkt. Konkrete Umsetzung: "Wir in Scholven" ist ein Foto-Projekt zur Imagestärkung. Ehrenamtlich tätige Menschen wurden an ihren Lieblingsorten in Scholven fotografiert und erzählten über ihren Alltag im Stadtteil. Entstanden sind 12 Portraits, die im Stadtteilladen zu sehen sind. Ein weiteres Beispiel: "Schenk Scholven einen Satz", ein Bürger-Wettbewerb, der im Frühjahr 2017 einen Slogan suchte, der das Leben im Stadtteil beschreibt. Ausgehend davon wurden Aktionslogos gestaltet, die von den Akteuren für Aktionen oder Initiativen genutzt werden können.

REGEL MÄSSIGE ANGEBOTE

- Bewohnerversammlungen
- Deutschkurse
- Tauschregal
- Interkulturelles Frühstücksangebot
- Sprechstunde der Nachbarschaftsstifter
- Kartenspiel-Treff
- Flüchtlingsberatung
- Hilfe für rumänische u. bulgarische Zuwanderer
- Stadtteilspaziergänge
- Stadtteilfeste



Scholven ist bunt und lebendig: Auch die Offene Ganztagsschule Im Brömm ist Kooperationspartner des Quartiersprojektes

Das Aktionslogo entstand im Rahmen des Bürger-Wettbewerbs "Schenk Scholven einen Satz".



ZENTRALE ANLAUFSTELLE ist der Stadtteilladen Scholven, eröffnet im Januar 2016. Hier gibt es Informationen zu Freizeit- und Unterstützungsmöglichkeiten und ein "Schwarzes Brett" mit Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten in Scholven. Hier finden auch die regelmäßigen Initiativen- und Bewohnertreffen statt.



Das Umfeld entdecken: geführte Stadtteilspaziergänge



Rege Beteilung bei der Bewohnerversammlung

KONTAKT

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen Quartiersprojekt Scholven – Stadtteilladen Christina Fornefeld Im Brömm 13, 45896 Gelsenkirchen Telefon 0209 88 06 67 44 christina.fornefeld@caritas-gelsenkirchen .de

Generationsübergreifend aktiv

ROTTHAUSER NETZWERK E. V.

ENTSTEHUNG

Im Herbst 2014 addierte das Rotthauser Netzwerk die Buchstaben "e. V." zu seinem Namen: Man war ein gemeinnütziger eingetragener Verein geworden. Vorher waren die rührigen Rotthauser schon jahrelang ohne "e. V." aktiv für ihren Stadtteil.

ZIEL

"Lebendig GEmeinsam" lautet das Motto des Netzwerkes, was die Absicht des Vereins umschreibt: Rotthausen lebenswert gestalten und erhalten, generationenübergreifend für das Quartier aktiv sein, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im politischen Prozess vertreten.

PROJEKTE

Das Netzwerk ist auf vielen Handlungsfeldern aktiv, angefangen bei der lokalen Wirtschaft und Politik, über nachbarschaftliches Miteinander bei Festen und Ausflügen bis hin zu Informationsveranstaltungen und der orts- und fachkundigen Begleitung des Stadtteilerneuerungsprozesses, der sich in der Anlaufphase befindet.

Monatliche Treffen dienen der Planung und Aussteuerung der Netzwerk-Arbeit.

AKTUELLE PROJEKTE

- Erstellung einer Werbebroschüre "Rotthausen"
- Sitzbänke Ernst-Käsemann-Platz
- Attraktivitätssteigerung des Rotthauser Marktes
- Teilnahme am Präventionsrat Rotthausen
- Erneuerung der Blumenampeln im Quartier
- Aktive Begleitung des Stadtteilerneuerungsprogramms "Rotthausen"
- Vernetzung des öffentlichen Verkehrs mit der Feldmark und Ückendorf
- Teilnahme an GE-putzt, 2017
- Rotthausen verbindet Stadtteilbudget 2017
- Teilnahme Bezirksvertretung Gelsenkirchen Süd
- Nachbarschaftlicher Netzwerk Ausflug
- "Junges Rotthausen" Einladung zu einem Treffen junger Rotthauser Familien und junger Bürgerinnen und Bürger zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch
- Von der Kommunal- über die Landes-, Bundesund Europapolitik. Besuche der entsprechenden Parlamente.





Informationsveranstaltung zur Stadtteilerneuerung mit Oberbürgermeister Frank Baranowski



Aktion zur Belebung des Rotthauser Marktes



Wahrzeichen Rotthausens: das Volkshaus

Rotthauser Netzwerk e. V. Steeler Straße 71 45884 Gelsenkirchen Telefon 0209 13 90 01 info@rotthauser-netzwerk.de www.rotthauser-netzwerk.de



Mehr urbanes Leben rund um den Schillerplatz

RUNDER TISCH FELDMARK

ENTSTEHUNG

Gegründet wurde der Runde Tisch Feldmark im Juni 2011 anlässlich eines Projekts und der Erkenntnis, dass die gute Arbeit vieler einzelner Akteure gebündelt noch mehr bewirken kann. Dafür schlossen sich örtliche Organisationen, Vereine, Wohnungsunternehmen, Senioren- und Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, Geschäfte, Dienstleister und engagierten Feldmarker Bürgern zusammen.

ZIELE

Das zentrale Ziel ist es, das Quartier rund um Schillerplatz und die Küppersbuschstraße wieder lebens- und liebenswert zu machen und den guten Zusammenhalt im Stadtteil zu festigen. Unterstützt werden die Kooperationspartner dabei vom aGEnda 21-Büro der Stadt Gelsenkirchen, der VEWO Wohnungsverwaltung GmbH, der VHS und dem Generationennetz der Stadt Gelsenkirchen.

PROJEKTE

Gleich zu Beginn, im November 2011 führten die Gründungsmitglieder des Runden Tisches eine Zukunftswerkstatt mit dem Titel "Gut leben in der Feldmark" durch. Dabei gründeten sich vier Arbeitskreise, die bis 2016 aktiv waren. Seit dem Frühjahr 2017 arbeitet der Runde Tisch arbeitskreisübergreifend an Projekten und Aktionen.

Seit 2012 kümmert sich der Runde Tisch in Pflanzaktionen darum, die Feldmark durch Blumeninseln noch grüner und bunter zu machen. In Kooperation mit dem aGEnda 21-Büro werden seit 2012 auch Informationsbroschüren rund um den Stadtteil herausgegeben. Hier stellen sich Vereine, Organisationen, Kirchengemeinden, Geschäfte, Praxen, Kindergärten, Schulen oder auch Senioreneinrichtungen vor. 2014 hat der Runde Tisch gemeinsam mit dem Generationennetz der Stadt die Gruppe "Gut älter werden in der Feldmark" ins Leben gerufen.

Ein Höhepunkt im Jahr ist das Schillerplatzfest, bei dem Gruppen, Vereine, Privat- und Geschäftsleute bunte Programme und köstliches Catering auf die Beine stellen. Bei der Umgestaltung des Schillerplatzes durch die Stadterneuerung Gelsenkirchen hat

der Runde Tisch eine wichtige beratende Rolle gespielt. Der schmucke neue Platz wurde im März 2014 eingeweiht.

Und noch ein Highlight ist sicherlich die charmante Idee der "Guerilla-Stricker" im Juli 2017. Über zwei Jahre strickte man emsig, um mit riesigen bunten





Der erste Teil hängt: Verschönerungsaktion für die Unterführung

Schals die Unterführung an der Küppersbuschstraße zu verschönern. Mit viel und positivem Echo. An der Nachfolgeaktion wird bereits gearbeitet.

INFO

Aktuelle Infos zu Aktionen und Projekten des Runden Tisches finden Sie auch im Initiativen-Schaufenster in der Küppersbuschstraße 64. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.



Einweihung des erneuerten Schillerplatzes



Das Gesamtkunstwerk der "Guerilla-Stricker" wird im stadt.bau.raum vorgestellt

KONTAKT

Dana Köllmann c/o VEWO Wohnungsverwaltung GmbhH Telefon 0209 94 11 30 info@vewo-gmbh.de

aGEnda 21-Büro Von-Oven-Straße 19, 45879 Gelsenkirchen Telefon 0209 147 91 30 buero@agenda21.info



Horst lebenswerter machen

RUNDER TISCH HORST

ENTSTEHUNG

2012 fanden sich unter dem Label "Zukunftswerkstatt Horst" lokale Akteure wie die Nachbarschaftsstifter und das Infocenter Seniorennetz, um die Aktivitäten im Quartier zu bündeln und damit wirkungsvoller zu machen. Das war die Initialzündung für die Gründung des Runden Tisches Horst, der seitdem zahlreiche Projekte angestoßen hat.

ZIEL

"Horst l(i)ebenswerter machen" – ein griffiger Slogan, und er drückt aus, worum es dem Runden Tisch Horst geht: um die Lebensqualtität vor Ort. Die Maxime dabei: Mitmachen kann jeder, der sich für Horst interessiert.

PROJEKTE

Die Aktivitäten kanalisieren sich in vier Arbeitsgruppen: Vernetzung und Zusammenleben, Infrastruktur und Nahversorgung, Mobilität und schließlich Jugend. Letztere produzierte zum Beispiel 2013 die Broschüre "Löwenstark" mit Freizeit-Tipps und Ansprechpartnern für Kinder und Jugendliche.

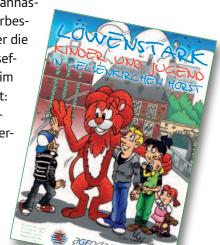
Hilfe für den Alltag bietet das Reparatur-Café, dessen ehrenamtliche Mitarbeiter seit 2014 im Jugendzentrum jeden ersten Mittwoch im Monat von 17 bis 19.30 Uhr defekte Elektrogeräte in Ordnung

bringen. Die Idee dazu entstand in einer Sitzung des Runden Tisches.

Seit 2016 wird zudem im Erkerzimmer von Schloss Horst an jedem ersten Mittwoch von 10 bis 12 Uhr ein Ideen-Café angeboten, in dessen Rahmen die Besucher Anregungen zur Verbesserung der Situation im Stadtteil machen können. Bereits entstanden ist daraus ist eine Spaziergeh-Gruppe für Menschen mit Rollatoren.

Aktuell gibt es viele Projekte, die noch in Angriff genommen werden sollen. Zum Beispiel ein "offener Bücherschrank", der schon gezimmert, aber noch nicht gefüllt ist. Oder der Verkehrsfluss an

der Turf- und Johannastraße – er soll verbessert werden. Oder die Belebung des Josef-Büscher-Platzes im Herzen von Horst: Hier könnten Gastronomie und Veranstaltungen für mehr Leben sorgen.



Ein Herzensprojekt des Runden Tisches ist ein Relikt aus Zeiten, als noch die Galopper in Horst ihre Rennrunden drehten: Die ehemalige Rennbahn ist längst überbaut, aber das alte, historische Waagehaus steht noch. Es soll erhalten und umgenutzt werden. Dafür wurden bereits über 3.000 Unterschriften gesammelt.



Gute Kontakte in den Stadtteil: hier Kita Diesterwegstraße



Die Reparateure vom Reparatur-Café



Unterschriftensammlung zur Rettung des Waagehauses

KONTAKT

Runder Tisch Horst Markenstraße 14, 45899 Gelsenkirchen Telefon 0209 50 83 374 grohe@gelsennet.de www.gemeinsam-in-horst.de



In und um Schalke etwas bewegen

RUNDER TISCH SCHALKE

ENTSTEHUNG

Als Netzwerk für den Stadtteil Schalke wurde der Runde Tisch Schalke 2001 gegründet: Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Vereine, Verbände, Kindergärten und Schulen schlossen sich zusammen. Von Beginn an konnten alle, die Interesse am Stadtteil haben, Ideen und Impulse beisteuern und sich für die Umsetzung engagieren. Bis heute ist der Runde Tisch Schalke kein Verein, sondern ein Interessenverband.

ZIEL

Das Credo der Akteure in Schalke lautet: gemeinsam Handlungsoptionen entwickeln und umsetzen. So werden vorhandene Aktivitäten im Stadtteil vernetzt und gemeinsam Zukunftsprojekte auf den Weg gebracht, um Schalke weiter "nach vorn" zu bringen.

PROJEKTE

Der Runde Tisch besteht aus vier Projektgruppen. Die Gruppe "Schalker Spuren" kümmert sich darum, die traditionsreiche Stadt- und Fußballgeschichte des Quartiers in die Öffentlichkeit zu bringen, was die Menschen darin unterstützen soll, selbstbewusster mit "ihrem" Stadtteil umzugehen.

"Grün& Verkehr" geht es um Nachhaltigkeit im Stadtteil: Ausbau und Pflege der Grün- und Spielflächen und die Verbesserung der Verkehrssituation stehen auf der Agenda. Großer Wunsch der Projektgruppe: eine Unterquerung der Berliner Brücke für Fußgänger und Radfahrer, auch zur Verbesserung der Anbindung von Schalke zu Schalke-Nord.

Für die Projektgruppe "Kind und Jugend" haben sich Kitas, Grundschulen, OGS, die Schulsozialarbeit und die Träger der Jugendarbeit in Schalke zusammengeschlossen. Sie entwickeln und initiieren Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Der Fokus liegt dabei auf Völkerverständigung, dem Miteinander der verschiedenen Nationen, Religionen und Kulturen sowie der elementaren Rolle, die Sprache und Bildung dabei spielen.

Die Projektgruppe "Öffentlichkeit" schließlich informiert über die Aktivitäten des Runden Tisches im Stadtteil und motiviert zur Mitarbeit.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Schalker Weihnachtsbaum auf dem Grilloplatz
- Kinderkleider-Markt





Schalker Weihnachtsbaum: Singen auf dem Grillo-Platz



Spiel und Spaß beim Spielefest mit Moderator Ralf Hauk

Runder Tisch

in und um SCHALKE

- Sommerliches Spielefest am Schalker Gymnasium
- Informationsveranstaltungen über die Entwicklungen im Stadtteil



Blauweißes Band durch Schalke: Pflanzaktion mit Krokussen



KONTAKT

Silke Ossowski Sprecherin Projektgruppe Kind und Jugend Runder Tisch Schalke Telefon 0209 359 33 72 silke.ossowski@gmx.de

Wir bewegen den Stadtteil

SCHAFFRATHER MITTE E. V.

ENTSTEHUNG

2011 wurde das erste gemeinsame Nachbarschaftsfest aller Vereine und Verbände im Quartier gefeiert. Dabei beschlossen die Beteiligten, sich zu vernetzen, um Aktionen besser koordinieren und gemeinsam umsetzen zu können. Seit Sommer 2017 gibt es einen festen Quartierstreffpunkt.

ZIEL

Das Quartier für alle Generationen lebenswert zu erhalten, weiterzuentwickeln und den Zusammenhalt zu fördern.

PROJEKTE

In Schaffrath waren immer schon Schulen, Kitas, Sportvereine, AWO, Politik, IGBCE, Kleingartenverein, Kirchen, Dienstleister im Stadtteil aktiv. Auch die Nachbarn mit Handicap aus der Wohngemeinschaft Haus Gabriel sowie die Menschen mit Demenz aus der Wohngemeinschaft "Gemeinsam Leben in Schaffrath" bringen sich nach ihren Möglichkeiten mit ein. Zusammen feiern, sich gegenseitig helfen – dafür knüpfen Bürgerinnen und Bürger gemeinsam ein Quartiersnetz mit Modellcharakter.

Damit der Zusammenhalt generationsübergreifend funktioniert, arbeiten Bürger und Stadt, Vereine und Unternehmen unter fachlicher Begleitung eng zusammen. In regelmäßigen Abständen finden Quartierskonferenzen statt. Dort können Bürger ihre Wünsche äußern und Projekte anstoßen. Alle zwei Jahre findet ein Nachbarschaftsfest statt. Jährlich fest eingeplant ist die Kids Olympiade der Kitas zusammen mit dem Sportverein SC Schaffrath und der St. Martinszug mit allen Quartiersbewohnern. Zusätzlich werden Ideen der Bürger in spontanen Aktionen umgesetzt.

Ein zentrales Projekt war sicherlich der Umbau des Ladenlokals in der Giebelstraße 7 zum gemeinsamen Quartierstreffpunkt. Entstanden ist ein Ort für Begegnung, Information, Austausch und Freizeitgestaltung für jung und alt. Finanziert wird der Treffpunkt durch einen Förderverein von Bürgern für Bürger.

GEPLANTE ANGEBOTE

- Bastelgruppen
- · Smartphone- und PC-Kurse für Senioren
- · Sing-und Lesekreise
- Nähkurse für Eltern und Kinder
- Sitzgymnastik für Senioren
- Selbsthilfe- und "Klön"-Gruppen
- Gedächtsnistraining
- Demenz-Café
- Fachvorträge



Eröffnung des Quartierstreffpunkts



Gute Stimmung beim Nachbarschaftsfest 2016



Mitmachen & mitgestalten: Nachbarschaftsfest 2016

Schaffrather Mitte e. V. Ingrid Husmann Giebelstraße 7, 45897 Gelsenkirchen Telefon 0209 95 90 52 94 schaffrather-mitte@outlook.de

Der Quartierstreffpunkt ist werktags von 10 bis 12 Uhr geöffnet



Das schaffen wir zusammen

STADTTEILOFFENSIVE ÜCKENDORF AKTIV

ENTSTEHUNG

Die Stadtteiloffensive entsteht 2001: Ückendorfer Bürgerinnen und Bürger schließen sich partei- und konfessionsübergreifend zusammen, um sich für (ihren Stadtteil) Ückendorf engagieren.

ZIEL

Die Lebensqualität im Wohn- und Lebensumfeld von Gelsenkirchen-Ückendorf verbessern. Die Projekte von "Ückendorf aktiv" drehen sich um die Themen Wohnen, Wirtschaft, Vereine, Kunst und Kultur.

PROJEKTE

"Markenzeichen" ist sicherlich der jährliche Weihnachtsmarkt, der im (gerade aufgewerteten) Pestalozzihain an der Ückendorfer Straße stattfindet. Die Stände werden dabei von örtlichen Vereinen oder Institutionen betrieben, hier erhält man einen kurzweiligen Überblick über die Aktivitäten von kleinen und großen Ückendorferinnen und Ückendorfern. Diesen Weihnachtsmarkt gibt es bereits seit 2002.

Aktuell, im Herbst 2017, arbeitet die Stadtteiloffensive daran, das Netzwerk Ückendorf auf eine noch breitere Basis zu stellen. Man will die Kräfte noch gezielter bündeln und dafür eine Netzwerk aller in

Ückendorf aktiven Vereine, Gruppen und Einrichtungen schaffen. Frei nach dem Motto: "Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen." Die Vorbereitungsgruppe hat sich "Ückendorf +" (sprich: Ückendorf plus) benannt und gerade ihre Arbeit aufgenommen.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

- Weihnachtsmarkt im Pestalozzihain
- Anlage von Blumenfeldern
- · Baumscheiben, die von Bürgern gepflegt werden
- Geranienkübel, die jedes Jahr neu aufgestellt werden



Auch die Musik ist "handgemacht"



Lebendiges Miteinander ...



Der Pestalozzihain, Schauplatz des alljährlichen Weihnachtsmarktes, im Sommergrün



... der Generationen



Stadtteiloffensive Ückendorf aktiv Egon Klein Grollmannstraße 30, 45886 Gelsenkirchen Telefon 0209 20 79 19 info@ueckendorf-aktiv.de www.ueckendorf-aktiv.de

Engagiertes Netzwerk schaut nach vorn

ZUKUNFTSWERKSTATT HASSEL

ENTSTEHUNG

2002 fand in Hassel eine erste Zukunftswerkstatt statt. Die Idee dazu war bei einer Gesprächswoche entstanden, zu der die Kirchengemeinden und der Türkisch-Islamische Kulturverein aufgerufen hatten. Daraus entstanden die heutigen Netzwerke Hassel: ein offenes Bündnis von Menschen, Gemeinden, Gruppen, Einrichtungen und Firmen.

ZIEL

Gemeinsam die Herausforderungen des Strukturwandels in Hassel meistern und die Lebensqualität aller im Stadtteil lebenden Menschen verbessern.

Heute arbeiten unter dem Label "Zukunftswerkstatt Hassel" rund 50 Akteure, koordiniert und moderiert durch den sogennanten "Ko-Kreis". Der Kreis der Akteure umfasst den Fachkreis Elementarund Primarbildung, das Netzwerk Jugendarbeit und Schule, das Netzwerk Arbeit und Beschäftigung, das Netzwerk Hasseler Unternehmerinnen und Unternehmer, die Bürgerstiftung "Leben in Hassel", die Gemeinschaft der Bergmannsglücker Vereine, die Wohnungsgenossenschaft "Wohnen in Hassel", den Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück, die Quartierskonferenz 50+, die ZWAR-Gruppe Hassel/Bülse, die Türkische ZWAR-Gruppe GE-Nord,

Seniorenvertreterinnen und Nachbarschaftsstifter, den Gebietsbeirat und Quartiersfonds für Hassel Westerholt und Bertlich.

PROJEKTE (AUSWAHL)

- Stadtteilfeste auf dem Marktplatz Hassel
- Initiierung einer Bildungsoffensive Hassel
- · Planung eines Stadtteilzentrums
- Beteiligungsprozess bei der Umnutzung des Bergwerks Lippe
- Aufgabenfelder für den Prozess der integrierten Stadtentwicklung in Hassel benennen



Bildung zu fördern ist eine Herzensangelegenheit der Netzwerke Hassel



Pläne für den Marktplatz in Hassel



Anflaufstelle für Jugendliche: das Stadtteilzentrum Bonni



Gefragt: Ideen für die Umnutzung des Bergwerks Lippe



Koordinierungskreis Zukunftswerkstatt Hassel Anne Masjosthusmann Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich Egonstraße 4, 45896 Gelsenkirchen Telefon 0209 169 69 25 anne.masjosthusmann@herten-gelsenkirchen.de









IMPRESSUM Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e.V. Ahstraße 9 45879 Gelsenkirchen

Redaktion, Grafik, Satz: brand.m GmbH, Gelsenkirchen